

Hoyerswerda 22. Juni 2016, 02:40 Uhr

## Politisches Statement aus Eichenholz

### 11. Bildhauersymposium: Martin Leitinger aus Österreich arbeitet mit Holz

HOYERSWERDA Seit Montag können Besucher sechs Künstlern beim 11. Internationalen Bildhauersymposium zum Thema "Integration" im Zoo & Schloss Hoyerswerda über die Schultern schauen.



Noch ist der Eichenstamm nur ein Stamm. In den nächsten Tagen will Martin Leitinger daraus eine Skulptur mit Symbolkraft formen.

Foto: chk1

Einer von ihnen ist Martin Leitinger. Er sitzt auf einem stattlichen Eichenstamm und hobelt mit kräftigen Zügen die Rinde ab. Die dicken Späne fliegen auf die Zoowiese.

Der Österreicher ist zum ersten Mal bei einem Symposium dabei und zum ersten Mal in der Lausitz. Leitinger ist vielseitig: Er malt auf Leinwände und Häuserfassaden, fertigt Skulpturen aus Holz, Schnee und Eis und er macht seit vielen Jahren Musik. "Ich fand das Thema cool. Denn das ist auch bei uns in Österreich akut", erklärt der 39-Jährige, warum er sich beworben hat. Bis zur Vernissage am 30. Juni will er mit Muskelkraft und traditionellem Handwerkszeug aus Eichenholz und Eschenzweigen seinen "Syrischen Dorn" schaffen und damit ein "zynisches Statement" zu den Grenzzäunen setzen.

Auch die anderen Bildhauer sind engagiert bei der Arbeit. Nach dem Auftakt am Montag und einem Kennenlern-Abend im Schlosshof haben die Künstler

am Dienstag richtig losgelegt. Wie gut sie vorankommen, können sich Besucher am Donnerstag beim Tag der Integration im Schloss & Zoo anschauen. Ab 14 Uhr referieren Gastredner wie Udo Witschas, 1. Beigeordneter des Landkreises Bautzen, zur aktuellen Asyl- und Integrationsthematik. Im Zoo gibt es mit Unterstützung des Rotary-Clubs ein Kinderprogramm.

So neu wie die Atmosphäre beim Bildhauersymposium ist für Martin Leitinger auch die Architektur Hoyerswerdas. "Mir gefällt das hier gut. Solche Plattenbauten gibt es bei uns nicht", sagt der Künstler, der im Salzburger Land zwischen saftigen Wiesen und mächtigen Bergen aufgewachsen ist. Während des Symposiums ist er in einer Gästewohnung in der Neustadt untergebracht und kann ein wenig Wohnkultur im Hochhaus erleben. Ein Stück Lausitz will er in den nächsten Tagen auch seiner Familie zeigen, die ihn besucht: "Wir wollen ins Lausitzbad und in den Zoo. Die Kinder sind schon ganz neugierig, welche Geräusche Pinguine machen."

chk1

[vorheriger Artikel](#)

[🏠 zurück auf die Startseite](#)